

Verwaltungsbericht.

Der vorliegende Bericht behandelt die Thätigkeit des Museums in der Zeit vom 1. April 1898 bis letzten März 1899.

Das Museum hat in diesem Jahre ganz unerwartet eine reiche Erbschaft gemacht. Ein heimlicher Gönner desselben, Graf *Emanuel Ludolf*, hat ihm testamentarisch seine ganze Sammlung von Kunstgegenständen, seine kunstgeschichtliche Bibliothek und einen Barbetrag von 1000 fl. (zur Deckung der Kosten des Transportes und der Aufstellung der Sammlung) vermacht. Graf *Ludolf* war am 17. Mai 1898 auf einer Reise in Vercelli (Oberitalien) gestorben und die Museumsverwaltung erhielt bald darauf die nicht wenig überraschende Nachricht, dass ihr eine kostbare Kunstsammlung zugefallen sei. Vicepräsident Conservator *Straberger* übernahm die Erbschaft in Meran, dem letzten Wohnsitze des Grafen, und veranlasste die Uebertragung nach Linz und die Aufstellung im Museum.

Graf *Emanuel Ludolf* war am 23. October 1823 in Linz geboren, seine diplomatische Laufbahn hatte ihn nach Paris, Holland, Spanien, in den Orient und zuletzt nach Rom geführt, woselbst er als österr. Botschafter beim päpstlichen Stuhle fungierte. Nach dem Uebertritte in den Ruhestand liess er sich in Meran nieder. In Oberösterreich hielt er sich nur vorübergehend auf. Nach Ausweis des Fremdenbuches hatte er in den letzten Jahren zweimal unser Museum besucht, ohne jedoch zu demselben in Beziehungen zu treten. Die Einrichtung und Organisation desselben hatte ihn offenbar so befriedigt, dass bald nach diesem Besuche sein Entschluss feststand, dem Linzer Museum nach seinem Tode seine Schätze zu überantworten.

Wann die künstlerischen Neigungen des Grafen ihren Anfang nahmen, ist aus den erhaltenen Daten über sein Leben nicht zu ersehen. Sein steter Aufenthalt in den grossen Städten, besonders in der ewigen Stadt, hatte jedoch in ihm das Verständniss und den Kunstsinn ausgereift, er sammelte mit feingebildetem vornehmen

IV

Geschmacke namentlich Werke der Kleinkunst verschiedenster Herkunft. In dem nachfolgenden Verzeichnisse über die Vermehrung der Sammlungen des Museums sind die Gegenstände, aus denen die *Ludolf*sche Sammlung besteht, einzeln aufgeführt. Besonders zu erwähnen sind die zahlreichen reizenden Miniaturen (hauptsächlich Porträts aus dem 17. und 18. Jahrhundert), Gemälde von niederländischen Meistern (darunter beglaubigte von *Jan Breughel*, *Adrian Brouwer*, *P. Brill*, *Berchem*, *Barth. de Bruyn*), Limogen, Plaquetten, Silberarbeiten, Holz- und Elfenbein-Schnitzereien und dgl.

Als die Sammlung übernommen war, vermochte sich die Museumsverwaltung nicht zu entschliessen, sie in die einzelnen Abtheilungen der Museums-Sammlungen aufzuteilen. Wohl hätte sich ein grosser Theil der Objecte trefflich in die anderen Sammlungen einfügen lassen, und denselben zur Zierde und Vervollständigung gereicht; allein als Ganzes betrachtet hat die *Ludolf*sche Sammlung ihrer ganzen Zusammenstellung nach doch ein so individuelles Gepräge, sie ist so typisch für den Geschmack eines vornehmen Kunstliebhabers, dass man es vorzog, sie ungetrennt bestehen zu lassen und ihr einen eigenen Saal (im zweiten Stockwerke) anzuweisen. Dort wird sie, geschmückt mit dem Bildnisse des Grafen, das die Museumsverwaltung von einem Wiener Maler anfertigen liess, als ein Zeugnis des Kunstsinnes und der Heimatsliebe des Spenders zu dessen ehrendem Gedächtnisse ausgestellt. Die Eröffnung des Saales mit der *Ludolf*schen Sammlung fand am 2. December, dem Tage des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers, statt.

Die Einrichtung dieses Saales hatte ansehnlicher Vorarbeiten bedurft, welche Conservator *Straberger* unter Mithilfe des Custos *Reischek* durchgeführt hatte. Ersterer legte auch einen Katalog der Sammlung an, welcher in Druck gelegt wurde und als Anhang zum Führer durch die Museumssammlungen an die Besucher ausgegeben wird. Bei der Bestimmung und Katalogisierung der Sammlung leistete das vom Grafen *Ludolf* selbst angelegte genaue Verzeichnis seines Besitzthums wesentliche Dienste.

Das Verzeichnis über die Vermehrung der Sammlungen hat in diesem Jahre einen ungewöhnlichen Umfang angenommen. Dies ist nicht ausschliesslich auf Rechnung des *Ludolf*schen Vermächtnisses zu setzen; es haben sich auch andere Spender reichlich eingestellt.

Von den Schenkungen grösseren Umfanges ist hier besonders hervorzuheben diejenige des Verwaltungsrathsmitgliedes *E. Munganast*, bestehend aus einer ganzen Collection von Lurchen und Reptilien

(grösstentheils vom Spender selbst aufgesammelt). Diese Unterabtheilung der zoologischen Sammlung ist nun infolge dieser Spende zu einer besonderen Reichhaltigkeit gelangt. Ferner ist einer Schenkung des Herrn Professors *Emil Moser* in Graz dankend zu erwähnen, bestehend aus orientalischen Emailvasen, aus Miniaturen und kleinen Porträts (darunter von *Daffinger*, *Kriehuber*). Ueber Einladung des Herrn Professors *v. Lychdorff* hat Professor *Moser* diese Gegenstände zuerst leihweise zu einer Special-Ausstellung von Miniaturen dem Museum zur Verfügung gestellt, sie aber dann in freundlichster Weise dem Institute ganz überlassen.

Von den Arbeiten in den einzelnen Fachabtheilungen des Museums sind zu erwähnen in der *kunstgeschichtlichen* Abtheilung die Bearbeitung der *Ludolf'schen* Sammlung, ferner die Ordnung und Bestimmung der im Museum befindlichen Handzeichnungen und Stiche; in der Münzen-Abtheilung die Anlage eines Zettel-Kataloges über die in Oberösterreich gefundenen Münzen des Mittelalters und der Neuzeit (derselbe wird im wissenschaftlichen Theile des Berichtes veröffentlicht als Fortsetzung des im vorigen Jahre abgedruckten Verzeichnisses der antiken Fundmünzen); im *Archive* wurden die Arbeiten vom Vorjahre, die Ordnung und Registrierung des Urkundenbestandes, fortgesetzt. Von den Urkunden sind nun bei 1600 Stück chronologisch geordnet, couvertiert und mit regestenartigen Aufschriften versehen. Die Ennser und Linzer Acten wurden in diesem Jahre geordnet und in 38 Schuberbänden hinterlegt. Die Museumsverwaltung denkt auch an eine Fortsetzung des oberösterreichischen Urkundenbuches und Herausgabe des 9. Bandes dieses wichtigen Werkes, wozu die Vorarbeiten bereits begonnen haben.

In der *botanischen* Abtheilung wurden Vorarbeiten für die Aufnahme eines Inventars über die botanischen Sammlungen des Museums gemacht und das aus dem Nachlasse des oberösterreichischen Botanikers *Hinterhuber* stammende Herbar europäischer Exsiccata neu durchgearbeitet und besser verwahrt.

In der *zoologischen* Abtheilung (Abtheilung der Wirbelthiere) wurde hauptsächlich die Gruppe der Amphibien und Lurche bearbeitet (die Bestimmung geschah zum Theile unter gütiger Mitwirkung des Herrn *Dr. Werner* in Wien), in der entomologischen Section die Gruppe der Carabiden (Laufkäfer) und Mikrolepidopteren (Klein-Schmetterlinge) eingeordnet und katalogisiert.

In der *mineralogischen* Abtheilung ist eine Krystall-Sammlung in Vorbereitung.

VI

Auf Vorschlag des Referenten Herrn Bezirks-Schulinspectors *Commenda* gieng die Museumsverwaltung auch daran, die zahlreichen Doubletten der mineralogisch-geognostischen Abtheilung zu Unterrichtszwecken zu verwerten. Es wurden vom Referenten Gruppen von Gesteinen systematisch zusammengestellt und mit diesen sämtliche Mittelschulen des Landes, sowie die in den Schulbezirksorten befindlichen Schulen theilhaftig. Ueber 1500 Stücke gelangten auf diese Art zur Vertheilung, und die Museumsverwaltung glaubt hiemit dem Unterrichtswesen im Lande einen nicht geringen Dienst erwiesen zu haben.

Auch in diesem Jahre wurden gelegentlich einige periodische Sonder-Ausstellungen veranstaltet, um das Interesse der Bevölkerung für die Sammlungen stets rege zu erhalten. Herr Professor *v. Lychnsdorff* entlehnte aus seinem Familienbesitze kostbares altes chinesisches Porzellan zum Zwecke einer solchen Ausstellung, ein andermal wurden die im Museum vorhandenen alten Spielkarten ausgestellt, was mehrere Besitzer solcher alter Spiele bewog, sie dem Museum zu schenken, ferner wurde im Zusammenhange mit den *Ludolf*'schen *Miniaturen* eine Ausstellung von Klein-Gemälden verschiedenster Technik veranstaltet. Hiezu trug, wie oben erwähnt, Herr Professor *Moser* in Graz wesentlich bei, und ergab sich auch die Gelegenheit, die Arbeiten einer Kunstmalerin, der Frau *Bauer* in Agram, einer gebürtigen Linzerin, kennen zu lernen, Email- und Elfenbein-Malereien von grosser Feinheit.

Am 24. September 1898 fand im Museum eine feierliche Trauerkundgebung statt, bei welcher der Präsident Graf *Kuenburg* der tiefsten Erschütterung über das jähe Hinscheiden der Allergnädigsten *Kaiserin Elisabeth* Ausdruck gab, worauf durch eine Deputation der hohen Regierung das tiefste Beileid unseres Institutes unterbreitet wurde. Der Freudentag des Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers wurde, nachdem eine besondere Festfeier infolge der allgemeinen Hof- und Landestrauer vereitelt war, wenigstens damit gefeiert, dass am 2. December die schöne *Ludolf*'sche Sammlung der Oeffentlichkeit übergeben und der Bevölkerung unentgeltlich der Eintritt in das Museum gestattet wurde, daher denn auch an diesem Tage der Zudrang ein ausserordentlicher war (gegen 1400 Personen).

Im Jahre 1898 wurden die Sammlungen des Museums insgesamt von 11.666 Personen besucht. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch bemerkt, dass seit einigen Jahren den Schulen (und zwar auch denen ausserhalb der Landeshauptstadt) bei corporativem Besuche der Schüler zu Lernzwecken jederzeit bereitwillig freier Eintritt

in das Museum gewährt wird, eine Befugnis, von der bereits vielfach Gebrauch gemacht worden ist.

Der Verein zählt gegenwärtig 595 ordentliche, 22 Ehrenmitglieder, 12 correspondierende Mitglieder und 32 Mandatare.

Dem Verwaltungsrathe wurde heuer das Mitglied Chorherr *J. N. Faigl* durch den Tod entrissen. Derselbe war Referent für das Archiv und hatte sich seinerzeit um die Herausgabe des oberösterreichischen Urkundenbuches bleibende Verdienste erworben.

Neu traten in den Verwaltungsrath zufolge Wahl bei der letzten Generalversammlung ein die Herren Hofrath a. D. *Ed. Schwammel* und Professor *Fr. Wastler*, welch letzterer das verwaiste Referat für die Botanik übernommen hat. An Stelle des verstorbenen Chorherren *Faigl* wurde *Freiherr von Handel-Mazzetti* zum Referenten für das Archiv gewählt. Die Custodie hat zu Mitarbeitern die Herren Professor a. D. *Vincenz von Lychdorff* und Sparcassebeamten *Alois Pollack* gewonnen.

Die Unterstützungen, die dem Museum bisher zutheil geworden sind, sind ihm auch im Jahre 1898 ungeschmälert geblieben. Die staatliche Unterrichtsverwaltung hat wieder einen Zuschuss von fl. 3000.—, der oberösterreichische Landes-Ausschuss die bisherigen Subventionen im Gesamtbetrage von fl. 4317.— gewährt und hat desgleichen die Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt in Linz neuerdings einen Beitrag von fl. 2000.— und die Stadt Linz einen solchen von fl. 500.— dem Museum zugewendet.

Die Museums-Verwaltung drückt hiemit abermals allen ihren Gönnern und Freunden den *wärmsten Dank* aus.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verwaltungsbericht. III-VII](#)